



Foto: Margrith Kuster

# Züchter legen Grundstein



Foto: Archiv HUNDE/ Ursula Känel



Foto: Archiv HUNDE/ Ursula Känel



Foto: Archiv HUNDE/ Weni Trechsel

Die Gewöhnung des Welpen ans Leben in unserer Gesellschaft beginnt lange vor der Übernahme durch den neuen Besitzer. Züchterinnen und Züchter tragen hier eine grosse Verantwortung. Im Bild: Ein Wurf schlafender Luzerner Niederlaufhunde (oben); Möpfe beim gemeinsamen Spiel; vorsichtige Annäherung zwischen Säugling und Bernhardiner-Welpen; Teenager mit Labrador-Welpe auf dem Schooss.

## Checkliste für Züchter und Welpenhalter

Ein Welpen muss bereits während der Aufzucht sozialisiert und an manches gewöhnt werden – hier sind die Züchterinnen und Züchter gefordert.

### Das sollten Welpen unbedingt kennen, wenn sie die Zuchtstätte verlassen:

- Verschiedene Bodenstrukturen wie Gras, Kies, Beton, Teppich
- Plastikplatten und ähnlich raschelnde Bodenbeläge
- Aufenthalt in Wohnräumen
- Menschen aller Art, auch mit Hüten, wallenden Mänteln, Schirmen
- Kinder unterschiedlichen Alters mit vielfältigen Stimmen
- von fremden Personen angefasst und gestreichelt werden
- Haushaltgeräte wie Kaffeemaschine, Abwaschmaschine, Staubsauger
- Pfannenlärm, Radio
- flatternde Wäsche oder Ähnliches
- Bodenunebenheiten, Spielsachen
- Wind und Wetter
- Bewegungen und Geräusche von Kinderwagen, Rollerblades, Kickboard, Velo, Mofa
- Strassenlärm
- andere Hunde
- Umgebung ausserhalb der Zuchtstätte mit Wasser, Wald, Wiese, Bäumen
- Halsband und Leine



Im Idealfall werden Welpen vom Züchter bereits ans Autofahren gewöhnt.

### Im Idealfall wurde der Welpen auch damit schon konfrontiert:

- Begegnungen mit Kühen, Pferden, Enten oder Schafen
- Bus-, Tram- oder Zugfahrt
- Lärm von Baumaschinen, Motorsäge oder Traktor
- Kindergruppe, Schulklasse
- Einkaufszentrum, scheppernde Einkaufswagen
- Auto fahren
- Aufenthalt in der Transport-«Höhle» (Box)

# fürs ganze Hundeleben

Damit ein Welpen den späteren Anforderungen des Alltags gewachsen ist, muss er sehr früh erste Lebenserfahrungen sammeln können. Züchterinnen und Züchter tragen während der ersten acht bis zehn Lebenswochen des Hundes entscheidend dazu bei, ob aus dem Vierbeiner dereinst ein friedfertiger Begleiter wird oder nicht.

■ Vreni Trachsel

Strassenlärm, Menschengruppen, Verkehr und Freizeitsportler verlangen einem Hund einiges ab. Ohne gutes «Nervenkostüm» und sicheres Wesen ist damit nicht klarzukommen. Der Welpen muss bald nach der Ankunft im neuen Heim so manches kennen lernen, was ihm später keine Angst bereiten soll. Diese entscheidende Entwicklungsphase ist mit etwa 16 Wochen abgeschlossen.

Doch die Gewöhnung ans Leben in unserer Gesellschaft beginnt lange vor der Übernahme. Darum bedeutet das Aufziehen von Hunden, egal ob es sich um Rassen- oder Mischlingshunde handelt, weit mehr als Futter und ein Schlafplatz offerieren. Züchterinnen und Züchter legen die eigentliche Basis zur späteren Umweltverträglichkeit. Es gilt, die Welpen mit Lebewesen und Gegenständen, Gerüchen und Geräuschen, Lebensräumen und vielem mehr vertraut zu machen (siehe

Checkliste). Aber Achtung: Im Mittelpunkt steht nicht das Erledigen und Abhaken einer Liste. Wir reden von der subtilen Entwicklung kleiner Lebewesen, die Schritt für Schritt gefördert und begleitet werden müssen. Und dies im Rahmen von Gebor-

## Über 400 Zuchtstätten sind im Besitz des «Goldenen Gütezeichens»

genheit und emotionaler Sicherheit, immer beobachtet und während langer Zeit zusammen mit den Geschwistern und teilweise auch in Begleitung der Mutter. Denn: Zu viele oder unvermittelte Reize können auch das Gegenteil von dem bewirken, was beabsichtigt war.

Über 400 Zuchtstätten in der Schweiz besitzen das «Goldene Gütezeichen» der Schweizerischen Kynologischen Gesellschaft. Dieses – auf freiwilliger Basis zu erwerbende – Zertifikat zeichnet Zuchtstätten aus, in denen die Aufzucht der Welpen fachgerecht und seriös betrieben wird. Züchterinnen und Züchter erhalten das Zertifikat nur dann, wenn sie diverse Anforderungen erfüllen. So sind sie beispielsweise verpflichtet, regelmässig Weiterbildungskurse zu besuchen; zudem werden die Zuchtstätten jährlich kontrolliert. Vorgeschrieben sind auch – je nach Rasse unterschiedliche – Mindestgrössen von Auslauf und Unterkünften und vieles anderes mehr.

Informationen über Zuchtstätten, die dieses Zertifikat besitzen, sind im Internet unter [www.hundeweb.org](http://www.hundeweb.org) oder in der regelmässig in HUNDE publizierten Züchertafel zu finden. ■